

Matthieu Vincent Choblet

Die Finanzkrise in der Eurozone

Ursache und Wirkung aus der Sicht
der kritischen Politischen Ökonomie

Shaker Verlag
Aachen 2014

Inhalt

Inhalt	7
Tabellenverzeichnis.....	13
Abbildungsverzeichnis.....	13
1 Einleitung.....	15
1.1 Problemaufriss und Forschungsfrage.....	15
1.1.1 Krise ohne Ende?.....	15
1.1.2 Untersuchungsgegenstand.....	16
1.2 Gliederung.....	17
1.3 Methodische Erklärungen.....	19
1.3.1 Wissenschaftlicher Ansatz.....	19
1.3.2 Sprachliches.....	21
1.4 Forschungsstand.....	21
2 Politikwissenschaft.....	24
2.1 Was bedeutet ‚Theorie‘ in den Internationalen Beziehungen?.....	24
2.2 Paradigmen der Internationalen Beziehungen.....	25
2.2.1 Realismus.....	27
2.2.2 Idealismus.....	29
2.2.3 Gesellschaftskritischer und neogramscianischer Ansatz.....	31
2.3 Politische Ökonomie.....	37
2.3.1 Über Politische Ökonomie.....	37
2.3.2 Grundlegende Paradigmen der IPÖ.....	39
2.3.3 Gesellschaftskritische IPÖ.....	41
2.3.4 Global Governance.....	45
2.3.5 Staat, Markt und Konzern.....	48
2.3.6 Übertragung dieser Ansätze auf den Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Arbeit 53	
3 Geldtheorie.....	56
3.1 Was ist Geld? (Geldfunktionen).....	56
3.2 Wie entsteht Geld? (Geldschöpfung).....	58
3.2.1 Elektronisches Geld.....	58
3.2.2 Es werde Geld!.....	59
3.2.3 Kritik der Geldschöpfung.....	61
3.3 Zentral- und Notenbanken.....	64
3.3.1 Ziele und Aufgaben der Zentralbank.....	65

3.3.2	Geldentstehungskanäle der EZB	69
3.3.3	Leitzinsen und Mindestreserve.....	71
3.3.4	Unabhängigkeit der Zentralbank	73
3.3.5	Richtlinien der Geldpolitik und Strategien der Zentralbank	75
3.3.6	Beispiele für die Effekte der Zinspolitik auf den Finanzsektor.....	77
3.4	Geldwert, Inflation und Preisstabilität.....	78
3.4.1	Das Inflationsziel der EZB.....	78
3.4.2	Inflationstheorie	79
3.4.3	Ausprägungen der Inflation.....	80
3.4.4	Zentralbanken und Inflation	82
4	Crisis? What Crisis? – Die Deutung der Krise und ihrer Ursachen	85
4.1	Debatte um die Deutungshoheit	85
4.2	Die Ursachen der Krise(n).....	87
5	Marktfundamentalismus und Deregulierung.....	91
5.1	Paradigmenwechsel.....	91
5.1.1	„Embedded liberalism“	91
5.1.2	„Eine dramatische Neuformulierung der Rolle des Staates“.....	94
5.2	„The magic of the marketplace“	97
5.2.1	Können Märkte sich selbst regulieren?	97
5.2.2	Der Finanzmarkt als vollkommener Markt	99
5.3	Ökonomik als Naturwissenschaft.....	102
6	Finanzialisierung: Die Apotheose des Finanzsektors.....	105
6.1	Finanzialisierung: was, wie und warum?	105
6.1.1	Was ist Finanzialisierung?	105
6.1.2	Der (deregulierte) Finanzsektor: ein historischer Unruheherd.....	107
6.1.3	Wie findet Finanzialisierung statt?.....	108
6.1.4	Warum Finanzialisierung?	110
6.2	Staatliche Förderung	113
6.2.1	Der Staat ‚befreit‘ die Finanzwirtschaft	113
6.2.2	EU und Finanzialisierung.....	116
6.2.3	Zentralbanken und Deregulierung.....	119
6.2.4	Umgehung von Steuern und Regulierung	123
6.3	Akteure im Finanzdienstleistungsgewerbe.....	125
6.3.1	Mehr Wettbewerb ?.....	125
6.3.2	Too big to fail: systemrelevante Banken.....	127
6.4	Innovative Finanzprodukte.....	133

6.4.1	Derivate und Verbriefungen.....	133
6.4.2	Instabile Finanzmärkte trotz innovativer Produkte	135
6.5	Zwischenfazit und Bewertung: Finanzialisierung.....	136
6.5.1	Falsche Versprechen und ‚collateral benefits‘	136
6.5.2	Politischer Wille und finanzkapitalistische Hegemonie.....	138
7	Konstruktionsfehler der Wirtschafts- und Währungsunion.....	140
7.1	Maastricht und die Wirtschafts- und Währungsunion.....	140
7.1.1	Maastricht als ökonomistisches Projekt	140
7.1.2	Die Währungsunion.....	142
7.1.3	Die Versprechen von Maastricht.....	146
7.2	Schwachpunkte der Wirtschafts- und Währungsunion	147
7.2.1	Das finanz- und wirtschaftspolitische Defizit von Maastricht	147
7.2.2	Ein unglaublicher Ordnungsrahmen für solide Haushaltspolitik	150
7.2.3	Weder optimaler Währungsraum noch Binnenmarkt?	152
7.2.4	Unzureichende Ziele und falsche Kriterien.....	154
7.3	Zwischenfazit: Konstruktionsfehler	157
8	Schulden und die Schwäche der öffentlichen Haushalte.....	159
8.1	Einführung: Berge von Schulden und Vermögen	159
8.2	Strukturelle Ursachen der Staatsverschuldung.....	161
8.2.1	Hohe Ausgaben und unzureichende Einnahmen.....	161
8.2.2	Umverteilung der Steuerlast.....	163
8.2.3	Beispiele: Umverteilung.....	166
8.2.4	Konsequenzen	169
8.3	Staatsverschuldung in der Praxis.....	169
8.3.1	Wie sich der Staat verschuldet	169
8.3.2	Grenzen der Staatsverschuldung	171
8.3.3	Wohin führt die Staatsverschuldung?.....	174
8.4	Zwischenfazit: Verschuldung.....	177
9	Verlauf der Krise.....	180
9.1	Finanzkrise Teil 1.....	180
9.2	Wirtschaftskrise.....	184
9.3	Krise in der Eurozone (Finanzkrise Teil 2).....	185
10	Krisenmaßnahmen in der Wirtschafts- und Währungsunion	191
10.1	Fonds.....	191
10.1.1	EFSF und EFSM	191

10.1.2	ESM.....	192
10.2	Anpassungsprogramme	195
10.2.1	Verfahren.....	195
10.2.2	Auflagen.....	196
10.3	Pakte, ‚Packs‘ und Verträge.....	198
10.3.1	Europäisches Semester.....	198
10.3.2	Euro-Plus-Pakt	199
10.3.3	Sixpack: Verstärkung für den Stabilitätspakt.....	200
10.3.4	Fiskalpakt: Schuldenbremse mit Verfassungsrang.....	202
10.4	Die Politik der EZB gegenüber den Banken	204
10.5	Regulierung des Finanzsektors und Bankenunion	206
10.5.1	Der Finanzmarkt.....	206
10.5.2	Bankenregulierung	207
11	Bail-out, erster Streich (die Banken).....	210
11.1	Kritik der Bankenrettungspolitik.....	210
11.1.1	Die Bankenrettungsschirme: Maßnahmen der Regierungen.....	210
11.1.2	Die Liquiditätskanone: Maßnahmen der EZB.....	212
11.2	Sind diese Maßnahmen zu rechtfertigen?	216
11.2.1	Ein bedenkliches Ergebnis	216
11.2.2	Die Liquidität kommt nicht in der Wirtschaft an	219
11.2.3	Die Lage bleibt angespannt.....	220
11.2.4	Zu lockere Geldpolitik?.....	221
11.2.5	Moral Hazard und Bankenrettung	224
11.3	Regulierung – bleibt aus?.....	225
11.3.1	Bankenregulierung	225
11.3.2	Die Bankenunion.....	230
11.3.3	Aufsicht und Regulierung im EU-Finanzbinnenmarkt.....	231
11.4	Zwischenfazit: ‚Regulatory Capture‘	234
12	Bail-out, zweiter Streich (die Programmstaaten)	237
12.1	Kritik am Staaten-Bail-out	237
12.1.1	Umgang mit der Staatspleite	237
12.1.2	Moral Hazard und Transferunion.....	240
12.1.3	Zum Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM).....	243
12.1.4	Zu den Anleihekäufen durch die EZB.....	246
12.1.5	Souveränitätsverlust, Governance und die Interessen des Finanzsektors.....	248
12.2	Anpassungsprogramme: die Austeritätspolitik in der EU	250

12.2.1	Fragwürdige Rezepte.....	250
12.2.2	Die Folgen der Austerität	255
12.2.3	Positive Entwicklungen?	261
12.2.4	Fiskalpakt: Schuldenbremse für alle, Wachstum für niemanden	263
12.2.5	Vorbild Deutschland?.....	267
12.3	Zwischenfazit: Kritische Fixierung auf die Staatsverschuldung	270
13	Gesamtbewertung der Krisenpolitik.....	272
13.1	Intransparente Bankenrettung und die Transformation der EU	272
13.1.1	Langsame und inkohärente Krisenpolitik.....	272
13.1.2	Ablenkung von den tatsächlichen Ursachen	273
13.1.3	„Keine Alternative“ und die Instrumentalisierung der Krise	275
13.2	Rechts- und Prinzipienbrüche	279
13.2.1	Rechtsbrüche	279
13.2.2	Prinzipienbrüche.....	281
13.3	Wie Banken und institutionelle Anleger profitieren	283
13.3.1	Die Macht der Banken.....	283
13.3.2	Zwei ‚beispielhafte‘ Institutionen	285
13.4	Neue Rollenverteilung in der EU	287
13.4.1	Institutionen im Wandel	287
13.4.2	EZB 2.0 – die Zentralbank als „finanzpolitische Macht“.....	289
13.5	Krisenpolitik und Europäische Wirtschaftsregierung	293
13.5.1	Gibt es eine europäische Wirtschaftsregierung?	293
13.5.2	Merkmale	295
13.5.3	„Economic Governance“ aus Sicht der kritischen IPÖ	297
14	Lösungswege: Die Krise überwinden.....	303
14.1	Alternativen aufzeigen	303
14.1.1	Ökonomische Alphabetisierung	303
14.1.2	Mit bewährten Mitteln neue Wege finden.....	304
14.2	Dem Finanzsektor eine dienende Funktion zuweisen	309
14.2.1	„The only safe option“	309
14.2.2	Das Bankengeschäft anders gestalten.....	312
14.3	Schulden – Was tun?	312
14.3.1	Besteuerung.....	312
14.3.2	Umschuldung	314
14.4	Muss der Euro weg?.....	315

14.5	Weiterführende Gedanken über ‚Economic Governance‘	316
14.5.1	Worum es geht	316
14.5.2	Harmonisierung und Koordinierung in der Wirtschaftspolitik.....	316
14.5.3	Haushaltsdisziplin	317
14.5.4	Krisen- und Ausgleichsmechanismen	318
14.5.5	Demokratisch legitimierte Handlungsfähigkeit.....	319
15	Zusammenfassung.....	321
	Abkürzungsverzeichnis	328
	Chronologie: Die Währungsunion und Finanzkrise.....	329
	Europäisches Recht	331
	Tabellen und Abbildungen	333
	Exkurse.....	338
	Exkurs 1: Globalisierung.....	338
	Exkurs 2: Monetarismus und Volcker-Schock.....	344
	Exkurs 3: Glass-Steagall Act: Symbol regulierter Finanzmärkte.....	348
	Exkurs 4: Lateinamerika, der IWF und der Washington Consensus.....	350
	Exkurs 5: Ratingagenturen	353
	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	357
	Offizielle Dokumente: Bundesregierung, Bundesbank und EU.....	357
	Literatur.....	361